

Nachrichten aus Politik, Wirtschaft & Gesellschaft

Erstattungsrückläufer

ZU KOMPLIZIERT
UND ZU BÜROKRATISCH
Stempelsammlung in einem
Hamburger Finanzamt

Papa macht die Steuererklärung. Da darf er nicht gestört werden. Die Belege sind über den ganzen Wohnzimmerteppich verteilt. Und wenn einer auf der Suche nach der Fernsehzeitschrift die Häuflein durcheinander wirbelt, gibt es Ärger. Für die Familie herrscht Ausnahmezustand. Dieses Wochenende ist im Eimer.

Ein Wochenende? Nein, 30 Millionen Wochenenden. Denn so viele Steuererklärungen liefern die Deutschen jedes Jahr bei den Finanzämtern ab. Ein Drittel lässt sich dabei von Steuerberatern und Lohnsteuerhilferevereinen unterstützen, der Rest plagt sich ohne professionellen Rat mit dem grün-grauen Mantelbogen, der Anlage N oder KSO.

Setzt man für jede Steuererklärung nur 500 Mark als Gegenwert für Ärger, Mühen und

Mehr netto für alle

Trotz der Reformpläne von Finanzminister Hans Eichel bleibt Deutschland ein **HOCH-STEUERLAND**. Ökonom Manfred Rose legt im *stern* seinen Plan für einfache, niedrige und gerechte Steuern vor

Aufwand, dann kostet der Papierkrieg Jahr für Jahr 15 Milliarden Mark. Das entspricht fünf Prozent der gesamten Lohnsteuereinnahmen. Wirklich eine außergewöhnliche Belastung und eigentlich überhaupt nicht zumutbar.

Den obersten Chef aller Finanzbeamten kümmert das wenig. Hans Eichel hat „ehrlich

Das geplante Gesetz sei „leider ein Beschäftigungsprogramm für Steuerberater“, wettet Jürgen Pinne, der Präsident des deutschen Steuerberaterverbandes. Und der Chef der Steuergewerkschaft, Dieter Ondracek, sieht auf die 130 000 Finanzbeamten „wieder mehr Arbeit“ zukommen. Schon heute sind die Fi-

gesagt“ zwar noch nie seine Steuererklärung selbst gemacht („Dafür gibt es Steuerberater“). Trotzdem meint der Sozialdemokrat: „Es soll aber so schwierig nicht sein.“

Kein Wunder, dass Eichels große „Steuerreform 2000“ das System weder durchsichtiger noch einfacher macht. Zwar sollen die Steuersätze für Bürger und Unternehmen sinken, aber mit den Paragrafen müssen sie sich weiter plagen. Warum einfach, wenn's auch kompliziert geht?

nanzbehörden überfordert. Fast jeder vierte Steuerbescheid ist falsch, fand die Stiftung Warentest heraus und höhnte: „Irren ist amtlich.“

Das alles müsste nicht sein. Und Manfred Rose will sich damit auch nicht abfinden. „Nur einfache Steuern sind gerechte Steuern“, sagt der Wirtschaftspraxisprofessor. Von einer Heidelberger Jugendstilvilla aus will der 61-Jährige den Kampf gegen das Steuerchaos aufnehmen. Während im Erdgeschoss der

ehemalige Verfassungsrichter Paul Kirchhof an einem einheitlichen „Bundessteuergesetzbuch“ arbeitet, wird Ökonom Rose im ersten Stock zusammen mit einem jungen Team von Assistenten und renommierten Forscherkollegen eine „Einfach-Steuer für Deutschland“ entwerfen – nichts weniger als ein komplett neues

Wie die Einfach-Steuer Sparer belohnt

Ohne Steuern		Heutiges System		Einfach-Steuersystem	
Sparkapital	1000,-	Sparkapital	1000,-	Sparkapital	1000,-
Abzüge	— DM 0,-	Abzüge	— DM 300,-	Abzüge	— DM 300,-
	1000,-		700,-		700,-
Anlage zu 3% Zinsen		Anlage zu 3% Zinsen		Anlage zu 3% Zinsen	
nach 40 Jahren	DM 3262,-	nach 40 Jahren	DM 1607,-	nach 40 Jahren	DM 2283,-
davon Zinsen	DM 2262,-	davon Zinsen	DM 907,-	davon Zinsen	DM 1583,-
		(nach Steuer)		(keine Steuern fällig)	
Steuerlast gesamt	0 %	Steuerlast gesamt	59,9 %	Steuerlast gesamt	30 %

Beispiel: Bei einem Sparzins von 3 Prozent und einem Steuersatz von 30 Prozent legt ein Sparer 1000 Mark 40 Jahre lang an. Nach geltendem Recht zahlt er darauf fast 60 Prozent Steuern, beim Einfach-Steuersystem nur 30 Prozent. Zinsen bleiben steuerfrei.

Steuergesetz. Von A bis Z. Einfach, für jeden Laien nachvollziehbar und gerecht. Mit einem simplen Stufentarif von 20, 30 und 40 Prozent. Gälte das System schon, könnte jeder Arbeitnehmer seine Steuererklärung selber machen – ohne teure, fachliche Hilfe. Und als Clou hilft Roses Steuermodell langfristig auch beim Ab-

schaft des ehemals sozialistischen Landes noch nicht aus dem Gröbsten heraus, doch zumindest die Steuereinnahmen sprudeln.

Häufig hat Rose deutschen Politikern von seinen Erfolgen berichtet. Die Reaktionen waren immer gleich. „Das kann man in Kroatien machen“, nölt der SPD-Finanzpolitiker →

„NUR EINFACHE
STEUERN SIND
GERECHTE
STEUERN“
Manfred Rose in
seiner Heidelberger
Reform-Werkstatt